

70

1656 Januar 7., "umb 7. uhren abents"

A

SCHREIBEN^{1,2} VOM KRIEGSRAT VON LUZERN AN DEN LANDSCHREIBER [UND
OBERSTFELDWACHTMEISTER] DER FREIEN ÄMTER, HPTM. BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Seine Zwey in höchster yl abgefertigte schreiben habent wir Zuo
recht erhalten, unnd uss selbigen verstanden, Wie das die Zürcher
dass dorff bercken [=Berikon, eine Herrschaft Bremgarten] angefal-
len [- Villmergerkrieg! -]³, den flüchtigen nachgeschossen, andere
aber gefangen genommen, unnd ob wir guott findent, dz er von der
Statt Bremgarten uss gegen solchen genäheteren Völckeren Ussfähl
Thuon dörffe, Da Wir für guodt erachtet, so er sich mit Volck unnd
anderem in der Statt gnuogsamb versehen befindt, dz er mit ussfählen
unnd anderen findtahtigkeiten gedachte Zürcher möglichst schedigen
solle, Wo aber er noch nit gnuogsamb versehen, Welle er die disposi-
tion fürderlichst machen, dz er mehr Manschafft [d.h. Truppenkontin-
gente] uss den fryen Emptern [in die Stadt Bremgarten] hinein brin-
gen möge, unnd alss danne Zuo des feints schaden unnd abbruch nützit
underlassen, Zuo Welchem Gott sein gnad unnd benediction verlihen
wolle. ...".

- 1) s. auch unter Zurlaubiana AH 44/69 ein weiteres Schreiben des Kriegsrats
an Zurlauben vom gleichen Datum
- 2) Auf dem Adress-Schild steht noch: "Cito Cito Citissime durch die posten"
- 3) s. ebenda AH 27/98: 7. Januar 1656

Original von Kriegsratsschreiber? Johann Baptist **Bircher**, Siegel von
ebendemselben - AH 131, 178-179 - Blatt 178^v und 179^r leer

71

1656 Februar 8.

A

"MANDAT¹ FÜR DIE [IN DEN FREIEN ÄMTERN STATIONIERTEN] SOLDATEN
DEN ... VERLÄSSEN WORDEN"

"Zu Wüssen undt kundt sye menighlichen, demnach der Barmherzige
undt Grosse Gott uns [V] Catholischen [Orten], verschinen den 24
Jenner [1656], einen unserem wahren Allein selig machenden Catholi-
schen glauben, vohrtheiligen undt grossen Sig [in der Schlacht bei
Villmergen gegen die Berner Truppen] gegeben, Darumben wir Jmme, un-

ablässlich, schuldigsten undt demeutigsten dankh sagen, auch umb mehrere Continuierung flächenlich pitten, undt uff mitel bedacht sein sollen, Sein Göttliche Maiestet Jn dem vätterlichen undt Gnädigen Willen Zu erhalten, undt nit ettwan durch unsere mishandlungen Jmme anlaas Zegeben, sein Göttliche handt vohn uns Zezüchen; Gestalten dan durch die gar ze grosse begirdt, mehrerer Zu dem Rauben, Als Zu verfolgung des findts [neben Bern auch Zürich gemeint] uff Welches wir einzig bedacht syn soltendt, auch sonsten erzeugender schlechter gehorsambe undt volgs, leider liechtlich geschächen möchte; Alss habendt wir hier nachgenambsete, mit guttem Raht, an stadt undt Jn namen unserer G heren undt Oberen vohn den 5 Catho: [in den Freien Ämtern mitreg.] ohrten hiermit by lyb, undt lebens straff, auch der allerhöchsten ungnadt, mennighlichen ohne unterscheidt der persohnen us Fryen Embteren, denen wir Jn Krafft habendten gwalts, Zubefehlen haben, vermahnen undt heissen wollen, das sy hinfürter Jn Allem, Wass Jnnen undt uns Allen Zu guttem Anbefohlen wirdt, ohne Fahrlässigkeit besser gehorsamben, unsere undt der wahren Kilchen Findt, vohrderst (wie es Redlichen soldaten gebührt) noch möglichsten Krefften verfolgen, undt des brennenss Raubens, unz solches bewilliget undt die Rechte Zyt Zulassen wirdt sonderlich aber genzlichen dessen, so dem gemeinen Gewüssen anhengig, auch der Bagage, Wägen, Gofferen, gelter, undt derglichen, sich genzlichen meussigen, undt als dan den Raub wie es Kriegs Recht Jren Vohrgesetzten hohen officieren anmelden, damit solcher als dan nebedt der erforderlichen vohrehung undt vorschuz, so den Zubringeren gehörig, under alle officierer undt soldaten wie billich, gebuhrender massen noch jedessen stell könne usgetheilt werden. Undt weilen nun man glaubwürdig berichtet, auch hierumb kundtschafften Zefinden sein werden, dass Jn vergangenem strit ettwelche soldaten, gross undt Nambhaffte peuthen, An goldt, gelt, undt gutt eroberet, hingegen aber gar vil, welche vilichter eben so wol als dissere, undt noch mehrers wider den findt gefüert ganz lehr ussgangen, (so An Jnne selbsten weders billich noch Recht, auch die hierus endtstehenden schädliche Consequenz, undt ungutten erfolg, wol Zu beobachten ist) undt darnebedt noch vil darunder an lyb undt dem Jrigen geschädiget worden, als wirdt hiemit auch meningkhlich ermahnet Jre erlangete Peütten, unss vohrgesetzten hohen officieren, Zuo öffnen, undt nüzig Zu verhalten, sy versicherende, dass demnoch aller ohrten die Kriegs Manir, undt gebühr gegen den ... [Eroberern] solle gebrucht, undt die selbige Recht bedacht werden, Jm widrigen aber, Wovehr uber kurz oder Lang, man der sachen warheit erkundtigen, undt sonderlich Aber gegen Jr Generalsachen, wie obangedeütet, solte ettwas hinderschlagen worden sein, man mit obangesezter straff undt ungnadt, gegen den verfälbah-

ren, noch gemeinen Rechten, verfahren wurde. Darvohr sich nun Jeder Zegaumen wüssen wirtd. Undt sol auch keiner mehr by obgsezter hohen straff, ohne bewilligung uss seinem quartier oder Jm Marchieren, heimen oder Ander wehrts gehen.

Wan nun wir also die Brüederliche Liebe under ein Anderen besser erzeigen, die begirdt erfragt Zu uffnung Gottes ehr, undt erhaltung unsers Wahren glaubens, alss aber Zu dem peüthen, undt Rauben haben werden, Als werden wir unfälbahr den Aller Rychisten Sägen undt überflüssige Gnadt Zuo unserem wyteren vohrhaben, vohn dem Aller barmherzigsten Grossen Gott Zu erwarten haben: An stadt, das Jm widrigen Wir besorglich seinen gerechten Zorn undt Rach uff uns Laden Wurden, darvohr uns sein Göttliche Almacht Vätterlich behaupten wol-
le Amen ...

[gez. Landvogt] Jacob Würz [=Wirz] undt [Landschreiber und Oberstfeldwachtmeister] B[eat] Jacob [I.] Zur Lauben beide Commendanten der Fryen Embtern des Ergöwss"

- 1) Titelgebung erfolgte anhand einer Dorsualnotiz. Das Mandat selbst fehlt in SSRQ Aargau II/8.

Konzept von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 131, 180-181

72

1656 [Februar 1./]Januar 22., Seengen

A

SCHREIBEN VOM [BERNER GENERAL] S[IGMUND] V[ON] ERLACH AN
[LANDVOGT] JAKOB WIRZ SOWIE [LANDSCHREIBER UND
OBERSTFELDWACHTMEISTER] BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, "BEID
OBERSTEN JN FREYEN EMPTEREN DES ERGÖWS"

"Uss der Herren durch einen Trompeter mir hüttigen morgens übersend-
ten Schreiben, sampt der Verzeichnuss der Jrigen, so [- Villmerger-
krieg! -] Zu lentzburg Jn Verhaftt ... [sind], hab ich verstanden,
dass Jnen gefellig, die selbigen gegen etlich der unsrigen, so bej
Jnen gefangen ligen, usszuwechsslen¹, welches mir dan nochmahlen an-
genäm. Das orth betreffend, finde Jch Keins bequemerlicher, als uff
der March Zwüschen Dinticken [=Dintikon] und Villmergen, des Tags
der usswechslung aber, Wird ich mich ehster Tagen gegen den Herren
schriftlichen erläutheren, Jn Zwüschen walte Gott ob uns. ...".